

Den Faden verlieren

Das Wort **Faden** hat eine interessante Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. In der altenglischen Sprache verwendete man den Begriff „**fædm**“, was so viel wie „**Umarmung**“ oder „**Klafter**“ bedeutet. Klafter ist ein Längenmaß, welchem die Bedeutung „*von Fingerspitze zu Fingerspitze bei ausgebreiteten Armen*“ zugrunde liegt.

„Was wollte ich gerade sagen? *Jetzt habe ich den Faden verloren...*“, diese Redewendung haben wir wohl alle schon einmal in den Mund genommen, wenn wir beim Sprechen vergessen hatten, was wir eigentlich sagen wollten.

Zum Ursprung dieser Redensart gibt es eine sehr nette Geschichte aus der griechischen Sagenwelt. Ariadne, die Tochter von König Minos auf Kreta, war in Theseus verliebt und auch sein Herz schlug für sie. Allein der Vater hatte eine gemeine Aufgabe für jeden, der seine Tochter heiraten wollte. Der Freier musste in ein dunkles Labyrinth steigen und dort Minotaurus töten. Viele hatten sich daran schon versucht, waren aber entweder dem Monster oder dem Labyrinth zum Opfer gefallen. Aber die schlaue Ariadne gab Theseus ein rotes Wollknäuel. Dieses konnte der Held auf seinem Weg ins Labyrinth abrollen und nach dem Töten des Monsters so wieder den Weg nach draußen finden. Theseus hatte den Faden also nicht verloren und konnte so Ariadne für sich gewinnen.



Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

<http://www.geo.de/GEOlino/mensch/redewendungen/deutsch/54187.html> (03.09.2011)

http://de.wiktionary.org/wiki/den_Faden_verlieren (03.09.2011)

Bildnachweis:

http://www.google.at/imgres?q=was+wollte+ich+sagen&um=1&hl=de&sa=N&rlz=1R2ADFA_deAT414&tbm=isch&tbnid=-BkdXCcGihBJUM:&imgrefurl=http://www.blick.ch/sport (...) (03.09.2011)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.